

## Warum nicht zur Schule laufen?!



### Liebe Eltern von Schulanfängern!

Sicher haben Sie auch schon gemerkt, Ihr Kind geht immer mehr seine eigenen Wege. Es sucht sich neue Pfade, Überwege, Umwege oder Schleichwege.

Auf seinem persönlichen Lebens-Weg genauso, wie bei seinen täglichen Wegen. Diese Alltags-Wege bringen Ihr Kind nicht nur von A nach B, sie sind zugleich auch Erlebnis- und Spielfeld! Hier werden Getränkedosen zu Fußballen, hinter der Hecke wird Verstecken gespielt, Kinder treffen sich, streiten und versöhnen sich.

Neben vielen vertrauten Wegen gehört nun auch der **Schul-Weg** neu dazu.

Dabei tauchen Fragen auf: Wie kommt mein Kind zur Schule? Lasse ich es zu Fuß gehen? Oder ist mir der Autoverkehr zu gefährlich?

### Was spricht dafür, mein Kind zur Schule laufen zu lassen?

- für die Gesundheit

Regelmäßige Bewegung fördert die Gesundheit besser als jeder Arztbesuch und jede Medizin. Der Schulweg ist Lern- und Erlebnisraum und damit eine wichtige Vorbereitung fürs weitere Leben. Laufen, Rad fahren oder Klettern unterstützt die Entwicklung des Kindes, gibt ihm Selbstvertrauen, stärkt die



Konzentrationsfähigkeit, entwickelt sein Sozialverhalten und beugt Übergewicht vor.

- für die Sicherheit



Fast die Hälfte aller im Verkehr getöteten Kinder sitzt im Auto der Eltern. Verkehrsunfälle sind die Hauptursache für tödliche oder schwere Verletzungen bei Jugendlichen und Schulkindern. Vor Kindergärten und Schulen sind es vor allem die Auto fahrenden Eltern, die zur Gefahr für die Kinder werden.

- für Umwelt und Klima

Zu Fuß gehen, Rad fahren und Skaten sind die saubersten, leisesten und Energie sparendsten Formen der Fortbewegung. Jeder nicht gefahrene Autokilometer erspart der Atmosphäre etwa 200 g CO<sub>2</sub> und uns allen Dieselruß, Benzol und Lärm; die Ozongefahr im Sommer sinkt.



- für das Leben in der Stadt

Kinder, die zu Fuß oder mit dem Rad unterwegs sind, nehmen ihre Umgebung intensiver wahr. Sie kommen mit anderen Menschen in Kontakt. So unterwegs können sich die Kinder mit ihrer Umwelt identifizieren und die Lebendigkeit auf den Straßen jeder Gemeinde nimmt zu.

- für Ihre Ruhe und Ihr Kind

Staus und Verkehrsstress können Ihnen nichts mehr anhaben, wenn Sie aufs Taxifahren verzichten. Ihr Kind hat eine Zeit, in der es sich von der Schule erholen kann. Sie können sich in dieser Zeit auf Ihr Kind vorbereiten und in einer entspannten Atmosphäre empfangen. Dies ist ein wesentliche Voraussetzung dafür, dass Sie Ihr Kind optimal fördern können.



## Was können wir Eltern für unsere Kinder tun?

An (unsere) Kinder denken, wenn wir mit dem Auto unterwegs sind:

- innerorts maximal Tempo 30,
- kein Parken auf Geh- und Radwegen,
- kein Überholen von Schul- und Linienbussen vor Haltestellen,
- erhöhte Aufmerksamkeit bei Kindern auf dem Gehweg.
- Selbst zu Fuß gehen oder das Rad benutzen, wann immer es möglich ist.
- Stets bedenken, dass wir für Kinder immer Vorbild sind, egal wie wir unterwegs sind.



Unser(e) Kind(er) alleine (oder mit Freunden) den Schulweg gehen lassen. Darauf muss es vorbereitet werden: die ersten Male mitgehen, dann vom Kind führen lassen bis es sicher zur Schule kommt. Verschiedene Wege gehen und die Problemstellen mit dem Kind besprechen. Ihm dabei seinen Schulweg zutrauen (1000 – 1200 Meter sind problemlos zu bewältigen).

Mit zunehmendem Alter können Kinder mit dem Rad ihren Mobilitätsradius vergrößern.

Prüfen, ob Unternehmungen der Kinder mit Bus und Bahn zu bewerkstelligen sind.



## Der Weg

### vom verkehrsgerechten Kind

### zum kindgerechten Verkehr!

Helfen Sie durch Ihr Verkehrsverhalten und Engagement mit, unsere Umwelt **kinderfreundlicher** zu gestalten! Dann können unsere Kinder gefahrloser lernen, selbstständig und eigenverantwortlich "ihre Wege zu gehen".

Echter Schutz der Kinder als schwächste Verkehrsteilnehmer funktioniert nur, wenn die Stärkeren, die motorisierten Erwachsenen sich zurücknehmen. Denn deren Fehlverhalten kann für unsere Kinder lebensgefährlich sein.

Engagieren Sie sich zusammen mit anderen Eltern (mit Ortschafts- und Gemeinderat) für Maßnahmen in Ihrem Wohnort und im Landkreis Tübingen! Der VCD hilft Ihnen dabei. Helfen Sie dem Umwelt- und Verbraucher-Verband VCD bei seinen Bemühungen, eine kinderorientierte Verkehrspolitik umzusetzen!



Wenn Sie mehr über den VCD wissen wollen, wenden Sie sich an den:  
VCD KV Tübingen, Umweltzentrum, Kronenstr. 4  
72070 Tübingen,  
Tel. 07071/600138  
Web: [www.vcd.org/tuebingen](http://www.vcd.org/tuebingen)  
E-Mail: [tuebingen@vcd-bw.de](mailto:tuebingen@vcd-bw.de)